



## Präambel

Jesus Christus in seinem Denken, Reden und Handeln ist uns Vorbild und Maßstab. Das von ihm verkündete Evangelium, festgehalten im Neuen Testament, enthält zahlreiche Beispiele für seinen Dienst an allen Menschen.

So hat er vorgelebt, wie mit Menschen umzugehen sei. Er ließ ausdrücklich Kinder zu sich kommen, redete mit gesellschaftlich ausgegrenzten Menschen wie der Frau aus Samarien oder mit wenig angesehenen Gruppen wie den Zöllnern. Vor allem aber pflegte er einen sorgsamen und achtungsvollen Umgang mit Frauen und nutzte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten.

Mit Blick darauf sollen in unserer Kirche Frauen und Männer gleichberechtigt jeden Dienst am Menschen ausüben dürfen. Dies ist bei vielen Aufgaben auf Gemeindeebene bereits möglich oder sogar gewünscht. Zu einer Öffnung der geistlichen Ämter für Frauen ist es bisher jedoch noch nicht gekommen. Hierdurch kann sich auch das Potenzial der Gläubigen in unserer Kirche noch nicht in vollem Umfang entfalten.

Damit die aus Sicht von **Junia heute** gebotene Ordination von Frauen zeitnah verwirklicht wird, hat die Initiative folgende Erklärung formuliert:

## **Ziele und Anliegen der Initiative Junia heute**

1. Unser Ziel und ernsthaftes Anliegen ist die gleichberechtigte Behandlung aller Mitglieder in der Neuapostolischen Kirche, unabhängig von ihrem Geschlecht.
2. Wir wollen erreichen, dass sich das gesamte Potenzial aller Gläubigen in allen Bereichen unserer Kirche entfalten kann.
3. Wir appellieren an die Verantwortlichen der Kirche, den Weg frei zu machen für eine göttliche Berufung von Frauen und sie ebenso wie Männer als "die von Gott für ein Amt Ausersehenen" in Betracht zu ziehen. (vgl. den 5. Glaubensartikel)
4. Wir wollen somit, dass Frauen und Männer in gleicher Weise an allen Ämtern, Beauftragungen und Ernennungen der Kirche teilhaben.

### **Um diese Ziele zu erreichen, möchten wir**

- A. in den kirchlichen Arbeitsgruppen zum Thema Frauenordination angehört werden und Vorschläge einbringen,
- B. den Prozess hin zu einer Entscheidung über die Frauenordination unterstützen und über Stand und Ergebnisse der Gespräche in den kirchlichen Gremien informiert werden,
- C. von der Kirchenleitung autorisiert werden, in den Gemeinden und Bezirken diese unsere Ziele und Anliegen bekannt zu machen, wie auch in den Zeitschriften der NAK,
- D. mit der Kirchenleitung in Kooperation und offenem Dialog zusammenarbeiten und kommunizieren.